

Briefe aus Argentinien.

Colonie S. Antonio, den 12. Sept. 1890.

Ich hätte eher geschrieben, aber es war Revolution im Lande, besonders in der Hauptstadt Buenos-Ayres, und ich wollte den Ausgang erwarten. Die Ruhe trat wieder ein, als der Präsident Gelman seine Demission gab. Es war aber auch hohe Zeit, denn der Goldkurs stand auf 480 Franken, d. h. für 100 Fr. Gold bekam man 480 Fr. Papiergeld und umgekehrt!

Alle Waren wurden nach dem Zollkurs bezahlt, daher hat ein fleißiger Arbeiter nicht genug für die Kost verdient. In Buenos-Ayres soll großes Glend herrschen. Der Goldkurs steht jetzt auf 180. — Wir haben dieses Jahr 160 bis 170 Hektare Weizen gesät. Der Weizen wird schon grün, denn es wird hier schon Frühling. Weil es den ganzen Sommer selten geregnet hat und das Land daher trocken war, konnten wir nicht früh anfangen zu pflügen, sonst hätten wir mehr gesät. Wir wollen hoffen, daß es dieses Jahr besser geht wie das vergangene, sonst geht es uns schlimm, denn **Alles** ist hier teuer und das Vieh hat keinen Wert. Ich will schließen zc.

Joseph Arens, von Gödingen im Deßling.